

Krisen sind in aller Munde. Mit ihnen umzugehen zählt seit dem 20. Jahrhundert zur wiederholten Erfahrung des östlichen Europa, von der aktuellen Weltwirtschaftskrise über die Begleiterscheinungen des Systemwandels hin zu Krisen im Sozialismus und zur Endphase der Vielvölkerstaaten von einst. Die Art und Weise, mit der in der Region den Krisen begegnet wurde und wird, steht in der Tagung des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg ebenso im Mittelpunkt wie die gesellschaftlichen Folgen dieser Prozesse.

Die verfolgten Perspektiven der Tagung kommen aus den Bereichen von Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Recht und Politik. Die enge Kooperation dieser Bereiche macht das Besondere des neuen Zentrums aus, dessen bisherige institutionelle Bestandteile, nämlich das Institut für Ostrecht (IOR), das Osteuropa-Institut (OEI) und das Südost-Institut (SOI), im Zuge der Tagung zugleich das Ungarische Institut (UIM) als neues Mitglied im Wissenschaftszentrum begrüßen.

Tagungsort:

Landshuter Straße 4, D – 93047 Regensburg

Alle Veranstaltungen am Freitag, 4.12., finden statt in **Raum 319 im 3.Stock**. Für die Veranstaltungen am Samstag, 5.12., beachten Sie bitte den Aushang.

Pausen:

Freitag: 15.45 h und 18 h

Samstag: 10.30 h, 12.30 h und 15.30 h

Tagungsende: Samstag um 18 h

Das Vollprogramm mit Vortragstiteln finden Sie auch im Internet unter: www.wios-regensburg.de

Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) besteht aus vier Forschungsinstituten zum östlichen Europa:

Das **Osteuropa-Institut Regensburg** ist eine führende Forschungseinrichtung zu Wirtschaft und Geschichte Osteuropas sowie der Länder der früheren Sowjetunion, in denen das Institut auch in der Wirtschaftsförderung aktiv ist.

Am **Südost-Institut**, der in Deutschland ältesten regionalwissenschaftlichen Einrichtung dieser Art, erforscht man die Geschichte und die Gegenwart des europäischen Südostens.

Das **Institut für Ostrecht München e.V.** untersucht die Rechtsentwicklung im gesamten osteuropäischen Raum und übt neben der wissenschaftlichen Analyse intensive juristische Gutachtentätigkeit aus.

Das **Ungarische Institut e.V.** ist ein wissenschaftliches und kulturelles Institut zur Hungarologie mit Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Geschichte, Politik, Kultur, Landeskunde, Literatur, Musik, Kunst und Sprache.



WISSENSCHAFTSZENTRUM
OST- UND SÜDOSTEUROPA
REGENSBURG

Krisen im östlichen Europa

Erfahrungen und Lösungsstrategien

4. – 5. Dezember 2009



Fr. 4. Dezember

14.00 Uhr – Eröffnung der Tagung

Prof. Dr. Herbert Küpper, IOR
Prof. Dr. Thomas Strothotte,
Rektor der Universität Regensburg
PD Dr. Michael Klein,
Generalsekretär der Leibniz-Gemeinschaft

14.30 Uhr – Begrüßung und Präsentation des Ungarischen Instituts

Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dr. Károly Manherz, Staatssekretär für
Hochschulwesen und Wissenschaft, Ungarn
Hans Schaidinger, OB der Stadt Regensburg
Dr. habil. Zsolt K. Lengyel / Dr. Ralf Göllner, UIM

15.00 Uhr – Präsentation der Institute und des WiOS

Friedrich-Christian Schroeder, IOR; Jürgen Jerger, OEI
Ulf Brunnbauer, SOI; Tillmann Tegeler, SOI/OEI

16.15 Uhr – Plenarsitzung

Krisenanfälligkeit von Vielvölkerstaaten: die Habsburgermonarchie

Konrad Clewing, SOI; Petr Bohata, IOR;
Zsolt K. Lengyel, UIM; Katrin Boeckh, OEI
Moderation: Herbert Küpper, IOR

19.30 Uhr – Podiumsdiskussion

(Ost-)Europäische Antworten auf die Wirtschaftskrise

Vortrag: András Inotai,
Institut für Weltwirtschaft, Budapest
Kommentar: Wolfgang Wiegand, Universität Regensburg
Moderation: Ulf Brunnbauer, SOI; Jürgen Jerger, OEI

Sa. 5. Dezember

9.00 Uhr – Panel 1:

Krieg im zaristischen Russland als Krise des Systems

Reinhard Frötschner, OEI; Elena A. Višlenkova, Moskau;
Irina P. Pavlova, Krasnojarsk
Moderation: Jan Kusber, Universität Mainz

9.00 Uhr – Panel 2:

Systemkrisen im Sozialismus

Jan Foitzik, Institut für Zeitgeschichte, München / Berlin;
Natali Stegmann, Universität Regensburg;
Benno Ennker, Universität Tübingen
Moderation: Sabine Rutar, SOI

11.00 Uhr – Panel 3:

Systemkrise des Sozialismus: das Beispiel Ungarn

Ralf Göllner, UIM; Andreas Oplatka, Andrassy
Universität Budapest; Krisztián Ungváry, Budapest
Moderation: Zsolt K. Lengyel, UIM

11.00 Uhr – Panel 4:

Jenseits der Krisen: Langfristige Handelsbeziehungen zwischen Ost und West

Elisabeth Beckmann, Universität Glasgow;
Jarko Fidrmuc; Österreichische Nationalbank und
Comenius Universität Bratislava;
Achim Schmillen, OEI und IAB Nürnberg;
Richard Frensch, OEI und Universität Regensburg
Moderation: Wolfram Schrettl, FU Berlin

Sa. 5. Dezember

14.00 Uhr – Panel 5:

Privatisierung und Folgen der Finanzkrise

Tamás Sárközy, Corvinus Universität Budapest
und Unternehmenshochschule Budapest;
Joachim Zweynert, Hamburgisches WeltWirtschafts-
Institut (HWWI); Wolfram Schrettl, FU Berlin
Moderation: Antje Himmelreich, IOR

14.00 Uhr – Panel 6:

Rechtsstaat als Reaktion auf Diktatur

Ulrich Hufeld, Helmut-Schmidt-Universität
der Bundeswehr Hamburg; Otto Luchterhandt,
Universität Hamburg; Friedrich-Christian Schroeder, IOR
Moderation: Herbert Küpper, IOR

16.00 Uhr – Panel 7:

Migration als Krisenphänomen

Barbara Dietz, OEI; Ulf Brunnbauer, SOI;
Hans Dietrich von Loeffelholz, BAMF (Nürnberg)
Moderation: Björn Hansen, Universität Regensburg

16.00 Uhr – Panel 8:

Staatskrise und Staatenbildung im postjugoslawischen Raum

Marie-Janine Calic, LMU München;
Vedran Džihic, Universität Wien; Tomislav Pintarić, IOR;
Bruno Schoch, Hessische Stiftung Friedens- und
Konfliktforschung, Frankfurt a. M.
Moderation: Konrad Clewing, SOI

16.00 Uhr – Panel 9:

Coping with the Social Crises

Paolo Verme, Universität Turin;
Jekaterina Selezneva, OEI; Manuela Troschke, OEI
Moderation: Manuela Troschke